

Zukunft der Moorstandorte in Niedersachsen

Fakten, Fragen, Handlungsansätze

2. Deutsche Weidetage, Birkenheide, 21.06.2023

Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen e.V.

Deutschland soll früher klimaneutral werden

- Treibhausgasemissionen
 - Bis 2030: 65 % weniger CO₂
 - Bis 2040: 88 % weniger CO₂
 - 2045: Klimaneutralität (bislang 2050)
- Zulässige jährliche CO₂-Emissionsmengen für einzelne Sektoren wie Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr oder Gebäudebereich werden abgesenkt.



Moorschutzstrategie der Bundesregierung vom 19.10.2022

- 4.2 Landwirtschaftliche Nutzung von Moorböden, S. 22 ff.
 - „[...] die Nutzung dieser Flächen ist somit „endlich“ und ökonomisch wie ökologisch nicht nachhaltig.“
 - „Die in der Landwirtschaft gegenwärtig vorherrschenden Anbaumethoden und -verfahren sind grundsätzlich nicht kompatibel mit einer ganzjährig oberflächennahen Wasserhaltung.“

= Exitstrategie für die bisherige Landnutzungsform in Moorgebieten
→ Transformation von der trockenen zur nassen Nutzung deutscher Moore



Foto: BMU



Der rechtliche und politische Rahmen des Moorschutzes in Europa, Deutschland und Niedersachsen

Rechtlicher Rahmen des Moorschutzes				
EU	Pariser Klimaschutzabkommen	11/2016		
	LULUCF-Verordnung	06/2018		
	European Green Deal	12/2019	Farm to Fork Biodiversitätsstrategie Fit for 55 ←	
		07/2021	EU-Klimaschutzgesetz	
Bund	Klimaschutzgesetz des Bundes ←	2020	Bund-Länder-Zielvereinbarung "Klimaschutz durch Moorschutz" 10/2021 ←	
Niedersachsen	Landesklimaschutzgesetz	12/2020		
	Landesklimaschutzstrategie	12/2021		
	Der Niedersächsische Weg (Ordnungsrecht)	11/2020		



06/2022 EU-Entwurf Renaturierungsverordnung

Kernaussage der Wissenschaft:

... „Je nasser und je extensiver, desto besser“!



„Kühe raus“ !?

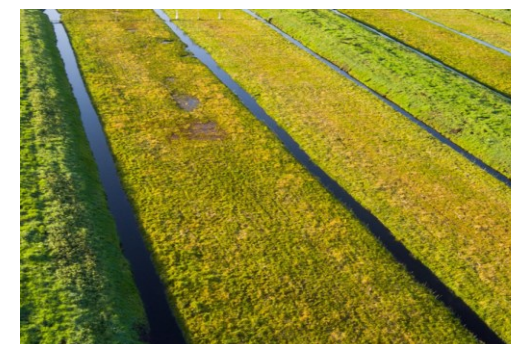
Diskutierte Alternativen zur bisherigen trockenen Nutzung kohlenstoffreicher Böden



1. Vollständige Renaturierung: Moorerhalt



2. Paludikulturen: Schwach torfzehrend



- 3. Fotovoltaik: Schwach torfzehrend
- 4. 1. – 3. in Verbindung mit CO₂-Zertifikatehandel



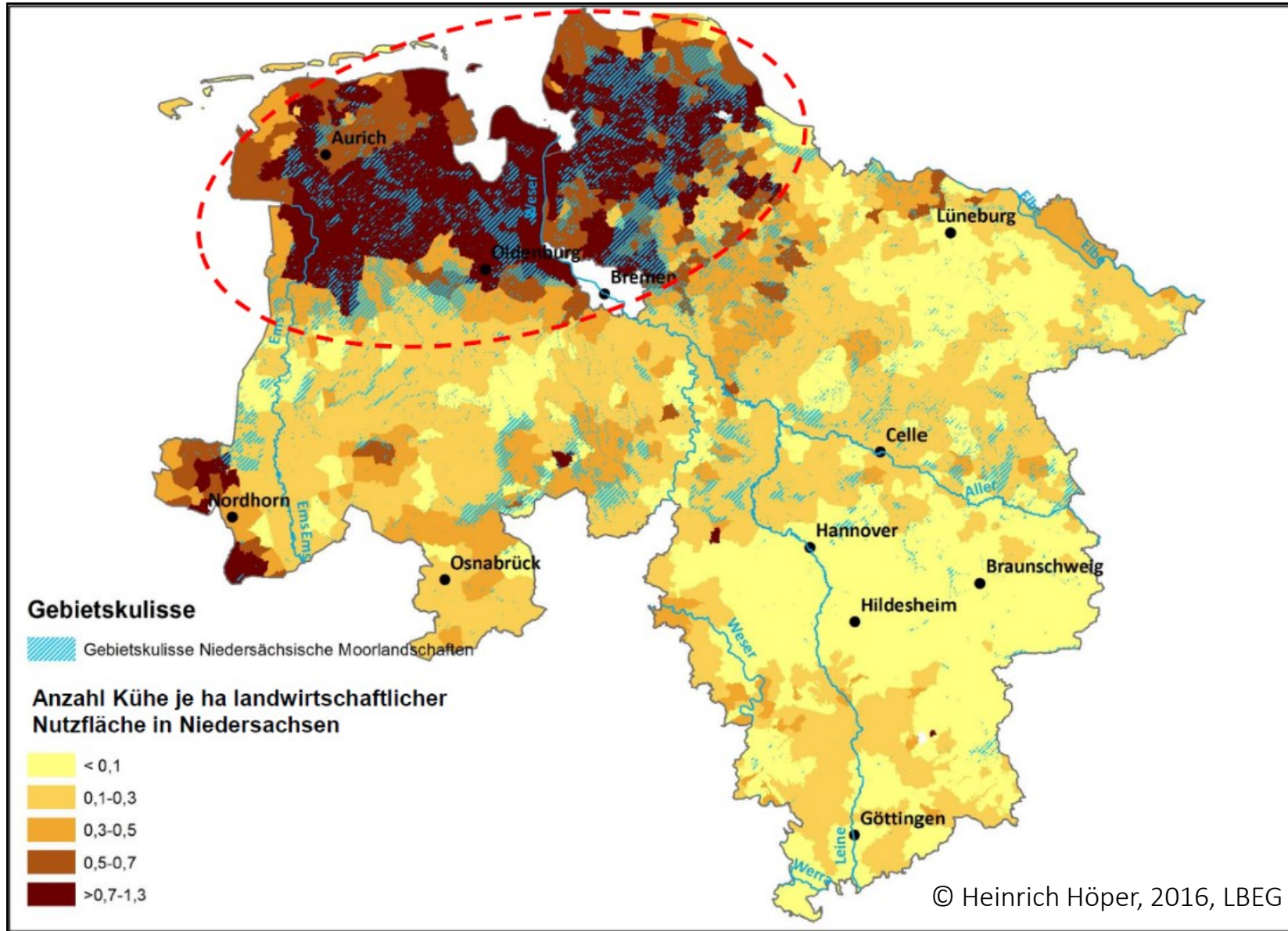
Schwach torfzehrende Nutzungssysteme mit Weidehaltung und Milcherzeugung werden in Deutschland momentan nicht als Optionen diskutiert (↔ Niederlande!)

Drehbuch des Moorschutzes ist geschrieben

- Rechtsverbindliche Reduktionsziele in 3 Etappen auf Bundesebene (2030, 2040, 2045)
- Die Regie zur Maßnahmenplanung und -umsetzung obliegt den Ländern
- Der Film selbst muss noch gedreht werden
- Die betroffenen Darsteller sind noch nicht ausreichend adressiert und ihre Rollen nicht verteilt



Implikationen für die Umsetzung?



Verteilung des Milchkuhbesatzes auf Moorböden in der Küstenregion Niedersachsens.

Tierdaten und Haltungen aus LSN (2021), Flächen von Moorböden aus LBEG (2021) und Flächen Dauergrünland aus LSN (2020)

Landkreis	Haltungen (Stand: 2020)	Milchkühe	Flächen von Moorböden Acker- und Grünland (ha)			Dauergrünland (ha)
			Gesamt	Hochmoor	Niedermoor	
Ammerland	300	33.192	14.700	12.200	2.500	20.135
Aurich	563	49.589	6.800	5.100	<1.700	42.471
Cloppenburg	221	14.835	12.300	6.100	6.200	11.513
Cuxhaven	807	105.276	39.600	15.300	24.300	72.845
Diepholz	290	32.893	16.300	5.300	11.000	21.631
Emsland	440	31.626	15.200	9.100	6.100	16.394
Friesland	284	36.852	2.500	1.800	700	28.713
Leer	669	61.742	11.600	8.300	<3.300	48.993
Oldenburg (inkl. Stadt)	225	19.177	9.200	4.500	4.700	16.277
Osterholz	236	23.814	19.900	12.700	7.200	24.152
Rotenburg-Wümme	519	64.036	28.400	15.500	12.900	39.984
Stade	285	43.554	14.300	6.400	7.900	29.875
Wesermarsch	419	49.595	13.400	10.800	<2.600	49.080
Wittmund	321	30.374	4.000	1.400	2.600	23.808
Gesamt	5.579	596.555	208.200	114.500	<93.700	445.871

Durchschnittliche Anzahl Kühe je ha Moorboden: **1,35**

Klimaschutzgesetz 2021

Emissionsminderungen in mio. Tonnen CO₂-Äq. über KSG 2019 hinaus

Tabelle 5.1: Beitrag von Bund und Land Niedersachsen aus dem Sektor LULUCF zur Verbesserung der jährlichen Emissionsbilanzen in Mio. t CO₂-Äq. (§3a; neu); Schätzung

Zieljahr	Bund		
	Gesamtverbesserung (Mio. t CO ₂ -Äq.)	Moor	Forst
2030	-25	-5	-3,5
2040	-35	-6	-4,0
2045	-40	-3	-2,0
Gesamt	-40	-14	-9,5



Niedersachsen	
Moor	Forst
1,7	
2,0	
1,0	?
4,7	?

1,5 Mio. t CO₂-Äq.
entstehen
in der Summe
aller Inlandsflüge
in Deutschland
pro Jahr
[ICCT, 2019]

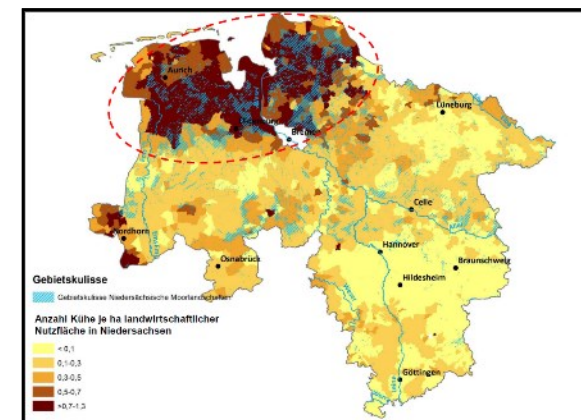
- Anteil Niedersachsens an bundesweiten THG-Emissionen aus Mooren ca. 33,8 % (Stand: März 2023)
- Daraus erwächst eine anteilige THG-Reduktion von 1,7 Mio. t bis 2030 aus niedersächsischen Mooren

Geschätzter Flächenbedarf für eine nasse Moornutzung in Niedersachsens Küstenregionen bei unterschiedlichen Einsparpotenzialen und Szenarien

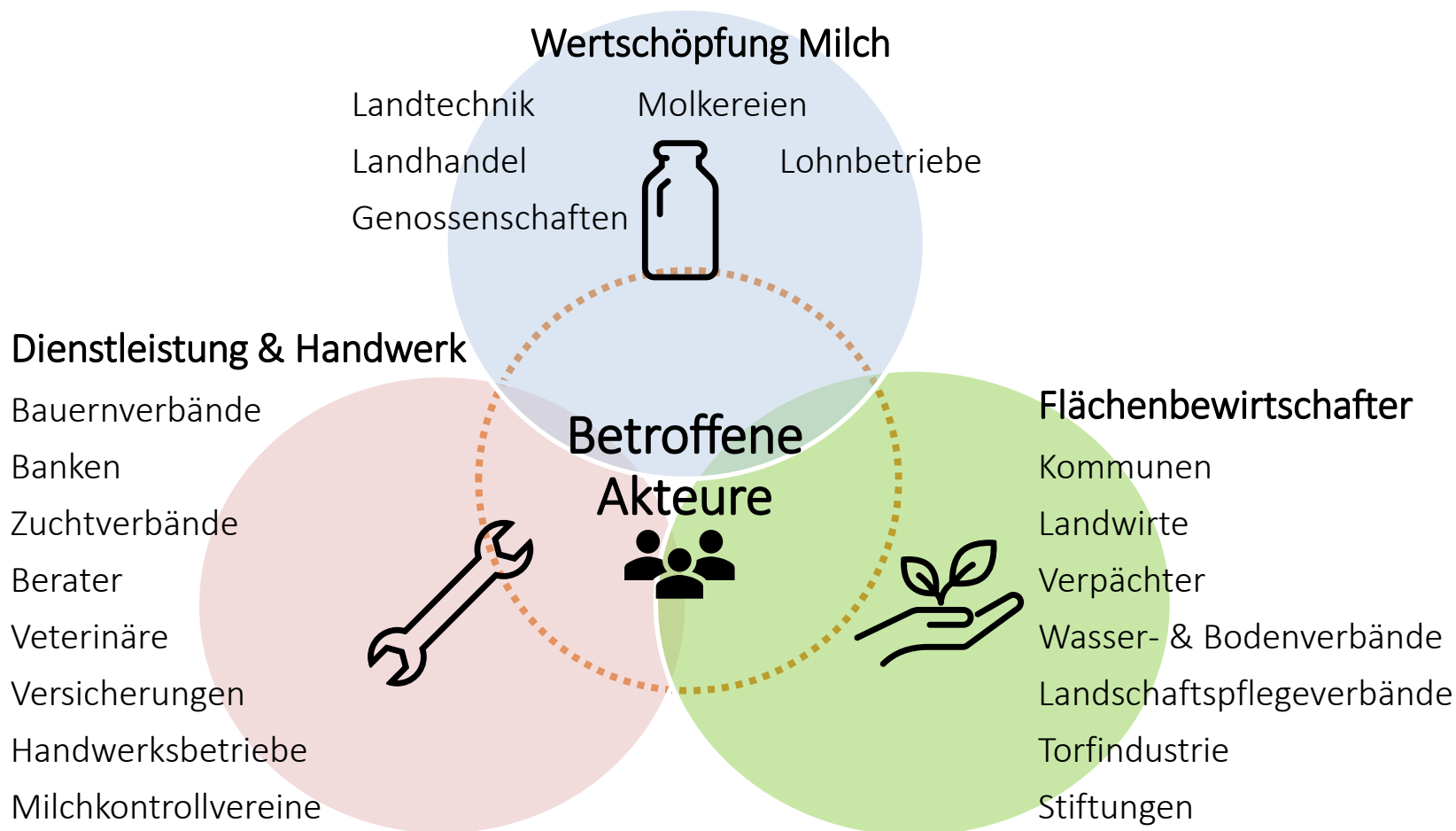
Szenario	Einsparpotenzial (%)	Flächenbedarf (ha)			
		2030	2040	2045	Gesamt
1. Torferhalt (gesetzl. Rahmen)	30	56.667	66.667	33.333	156.667
2. Schwach torfzehrend (gesetzl. Rahmen)	20	85.000	100.000	50.000	235.000 (!)
3. Schwach torfzehrend (wiss. Empfehlung)	20	160.000	48.200	-	208.200

≈ Gesamtfläche Wesermarsch oder Berlin

- Bereits im gesetzlichen Rahmen würden für die Küstenregion mehr Flächen für eine schwach torfzehrende Nutzung beansprucht (235.000 ha) als tatsächlich vorhanden (208.200 ha)



Viele Akteure profitieren von der Milchviehhaltung in der niedersächsischen Küstenregion:





Sozioökonomische Folgen der geplanten Vernässung von Mooren in Niedersachsen:

1. Verlust der **Deckungsbeiträge** (=Bruttowertschöpfung Milchvieh)
2. Verlust der **Vorkosten** der Milchviehhaltung in regionalen Wertschöpfungsketten
3. Verlust von **Arbeitsplätzen** in der Ernährungswirtschaft
4. Verlust von **Vermögenswerten** für Gebäude und Flächen
5. Verlust von **Pachteinnahmen**
6. Kosten für den Umbau der **wasserwirtschaftlichen Infrastruktur** in den betroffenen Moorgebieten und den damit verknüpften **Entwässerungssystemen** angrenzender Räume
7. Kosten für notwendige **landwirtschaftliche Umstrukturierungsmaßnahmen** (einzelbetriebliche Investitionen, Landmanagement, Flurbereinigungen)

Sozioökonomische Folgen: Kalkulationsgrundlagen

Durchschnittl. Arbeitsumfang je landwirtschaftl. AK	50 h/Kuh/Jahr
Besatz	1,35 Milchkühe/ha
Durchschnittl. Milchleistung	9.000 kg/Jahr
Milchpreis Nord (2021)	0,371 €/L
Kalb	176 €
Schlachtkuh	209 €
Deckungsbeitrag Milchkuh/Jahr	1.360 €
Deckungsbeitrag Milchkuh/ha/Jahr	1.836 €/Jahr
Produktionswert Milchkuh/Jahr ¹	3.724 €
Produktionswert Milchkuh/ha/Jahr	5.027 €
Vorkosten Milchkuh/Jahr ²	2.364 €
Vorkosten Milchkuh/ha/Jahr	3.191 €

¹Mittelwert der Richtwert-Deckungsbeiträge 2017-2021 der LWK Niedersachsen bei einem Leistungsniveau von 9.000 kg Milch/Jahr

²Vorkosten = Produktionswert der Milchviehhaltung – Deckungsbeitrag je Milchkuh

Sozioökonomische Folgen: Kalkulationsgrundlagen

	Szenario		
	Torferhalt (Renaturierung)	Schwach torfzehrend (gesetzl. Rahmen)	Schwach torfzehrend (wiss. Empfehlung)
Einsparpotential/ha/Jahr	30 t CO ₂ -Äq.	20 t CO ₂ -Äq.	20 t CO ₂ -Äq.
Deckungsbeitrag/ha/Jahr anderer, schwach torfzehrender Nutzungsformen	0 €	600 €	600 €
Flächenbedarf bis 2045	156.667 ha	235.000 ha	208.200 ha
Anzahl Milchvieh	211.500	317.250	281.070

Berechnungen sozioökonomischer Konsequenzen

Verlustpositionen	Szenarien: Torferhalt (Renaturierung) – Schwach torfzehrend (gesetzl Rahmen) – Schwach torfzehrend (wiss. Empfehlung)
1. Deckungsbeitrag Milchvieh/Jahr	~ 213 - 382 Mio. €
2. Vorkosten Milchvieh/Jahr regionale Wertschöpfung	~ 370 - 665 Mio. €
3. Produktionswert Milchvieh/Jahr	~ 583 Mio. € - 1,1 Mrd. €
4. Arbeitsplätze in Wertschöpfungskette Ernährungswirtschaft	30.000 - 54.000 AK
5. Verlust Bodenwert	~ 2,3 - 2,8 Mrd. €
6. Abschreibungsverluste Gebäude	~ 783 Mio. € - 1,4 Mrd. €
7. Verlust mit 50 % Pachtflächenanteil	~ 17,4 - 21 Mio. €

Jährliche Kosten bis 2045 von ca. 1 - 2 Mrd. €

Gesamtkosten bis 2045 von ca. 3 - 4 Mrd. €

... Es steht also eine Generationsaufgabe zur Weiterentwicklung der Moorlandschaften an:



→ Dafür braucht es ein Transformationsnetzwerk vieler Akteure auf vielen Ebenen

Vielen Dank!

